



INFORMATIONEN ZU SIEGELKLARHEIT

Warum gibt es Siegelklarheit?

Freiwillige Nachhaltigkeitsstandards sind ein wichtiges Instrument zur Durchsetzung von Umwelt- und Sozialstandards in (globalen) Lieferketten und zur Förderung nachhaltigen Konsums. Dabei können Standards eine wichtige Funktion erfüllen, indem sie schwache gesetzliche Anforderungen ausgleichen und auch über spezifische nationale Gesetzgebungen hinaus gesetzliche Lücken schließen sowie Konsistenz auf internationaler Ebene fördern können. In den letzten Jahren hat sich die Siegellandschaft für Produkte stark erweitert, was bisweilen auf Verbraucher*innen verwirrend wirken kann. Hier setzt Siegelklarheit an.

An wen richtet sich Siegelklarheit und mit welchem Ziel?

Die Zielgruppe sind deutsche Verbraucher*innen. Siegelklarheit informiert über Siegel für verschiedene Produktgruppen und bewertet deren Umweltfreundlichkeit, Sozialverträglichkeit und Glaubwürdigkeit. Ziel ist es, nachhaltige Kaufentscheidungen zu fördern.

Wer steht hinter Siegelklarheit?

Die Federführung für das Portal obliegt dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) stellt im Auftrag des BMZ das Sekretariat und ist somit zuständig für die Umsetzung im Tagesgeschäft.

Welche Produktgruppen werden auf Siegelklarheit bewertet?

Derzeit werden Siegel in den Produktgruppen Textil, Papier, Leder, Wasch- & Reinigungsmittel, Mobiltelefone, Laptops & Co. sowie Naturstein bewertet. In den Produktgruppen Lebensmittel und Holz werden Siegel mit Kurzinformationen dargestellt.

Wie funktioniert die Bewertung auf Siegelklarheit?

Siegelklarheit ist kein eigener Standard, sondern ein Tool zur Vergleichsanalyse von Standards. Als Benchmarking-Initiative arbeitet Siegelklarheit mit einer fundierten Bewertungs- und Vergleichsmethodik, dem *Sustainability Standards Comparison Tool* (SSCT). Benchmarking bezeichnet hier die vergleichende Analyse von Standards anhand von einem umfassenden Anforderungskatalog in den Bereichen Glaubwürdigkeit sowie Umweltfreundlichkeit und Sozialverträglichkeit. Die Anforderungen werden von Fachexpert*innen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft in einem öffentlichen Konsultationsprozess erarbeitet und über den Ressortkreis veröffentlicht. Hierbei wird grundsätzlich ein ambitionierter Ansatz verfolgt, um Siegeln einen Anreiz zur Verbesserung zu geben, wie es sich auch in der Vergangenheit gezeigt hat. Als Basis für Kriterien dienen internationale Normen, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Vorgaben von Siegelverbänden wie der *ISEAL Alliance*. Die Prüfung der Nachhaltigkeitssiegel anhand des Anforderungskatalogs wird von unabhängigen Gutachter*innen des *International Trade Centres* (ITC) vorgenommen.

Wie verbindlich sind die Kriterien auf Siegelklarheit?

Alle Bewertungen auf Siegelklarheit werden auf freiwilliger Basis durchgeführt und sind durch die Standardorganisationen freigegeben.